

Arbeitspapiere zur C-Ausbildung

Orgelkunde – Stimmen von Zungenpfeifen

Stand: Juli 2021

Stimmen von Zungenpfeifen (Lingualpfeifen)

Der Aufbau und die Bestandteile von Zungenpfeifen sind in dem Kapitel „Orgelbaukunde“ in „Probieren und Studieren. Lehrbuch zur Grundausbildung in der Evangelischen Kirchenmusik“ oder dem Arbeitspapier „Orgelkunde“ der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern beschrieben (<https://kmf.kirchenmusik-ekkw.de/files/ekkw-content/kirchenmusikalische-fortbildungsstaette/material/eignungsnachweis/arbeitsmaterialien/Orgelkunde.pdf>).

Solange sich Zungenpfeifen in einem technisch einwandfreien Zustand befinden, sind sie sehr stimmstabil. Allerdings schwankt die Tonhöhe der Labialpfeifen (Lippenpfeifen) in Abhängigkeit von der Temperatur sehr deutlich. Ausschlaggebend dafür ist die Veränderung der Dichte der Luft.

Die Zunahme der Temperatur um 1°C bedeutet eine Erhöhung von 0,81 Hz. Bei kälterer Temperatur sinkt die Tonhöhe entsprechend.

Zungenregister lassen sich leichter als Labiale stimmen und bilden in der Regel einen geringeren Anteil an den Registern. Deswegen werden die Zungenregister und nicht das labiale Pfeifenwerk nachgestimmt.

Was passiert beim Stimmen?

Es gibt durchschlagende und aufschlagende Zungenpfeifen. Letztere können nach Einweisung und mit etwas Übung selbst gestimmt werden. Durchschlagende Zungen sollten in der Regel nur von Fachleuten gestimmt werden.

Die Tonhöhe einer Zungenpfeife wird durch die schwingende Länge der Zunge bestimmt. Die schwingende Länge wird mit Hilfe eines Stimmeisens durch Verschieben der Stimmkrücke verändert:

Krücke **nach oben** → schwingender Bereich wird länger = **Ton wird tiefer**

Krücke **nach unten** → schwingender Bereich wird kürzer = **Ton wird höher**

Die Verstimmung wird im Vergleich zum Stimmregister als Schwebung wahrgenommen. Deren Frequenz wird mit zunehmender Reinheit langsamer, bis sie schließlich ganz verschwindet und damit die Verstimmung beseitigt ist.

Zungenpfeifen sollten regelmäßig gespielt werden, da dies die Stimm- und Funktionsstabilität verbessert.

Vorgehensweise beim Stimmen

1. Die Stimmung sollte bei einer Raumtemperatur erfolgen, bei der die Zungenregister auch benutzt werden. Es bietet sich ein Bereich von 17°C bis 19°C an.

2. Das Stimmregister auswählen. Das ist in der Regel die Oktave 4' bzw. das Principal 4' des Werkes, in dem das Zungenregister steht.
Es besteht auch die Möglichkeit, Zungenregister „in sich“ zu stimmen: Ein Einzelton wird durch den Vergleich mit dem oktavierten Ton im selben Register unabhängig von der herrschenden Raumtemperatur gestimmt.
Die Große Oktave eines Zungenregisters kann nach der Kleinen Oktave gestimmt werden. Zungenchöre eines Werkes (16' und 4') können nach dem 8'-Register (in der Regel eine Trompete) gestimmt werden.
Posaunen 16' können nach der Trompete 8' des Hauptwerkes/Manuals gestimmt werden. Auf jeden Fall sollte kontrolliert werden, ob das Zungenregister in die richtige Oktavlage gestimmt wurde.
3. Pfeife für Pfeife durchgehen. Dazu legen Sie auf die entsprechende Taste ein Gewicht oder holen sich Unterstützung durch eine Person, die die Tasten drückt.
Der Standort der Pfeife kann durch den Kontakt mit der Kopplungszone am oberen Berchende bestimmt werden.
4. Die Stimmkrücke ist am freien Ende entweder umgebogen oder mit einer Kerbe versehen. An dieser Stelle wird das Stimmeisen angesetzt.
Mit dem Stimmeisen wird die Stimmkrücke zuerst etwas nach oben geschlagen. Dies verhindert, dass die Stimmkrücke aus Versehen über das Ende der Zunge hinaus gerät. Falls dies doch einmal passiert, öffnen Sie den Stiefel und schieben Sie die Krücke vorsichtig wieder über die Zunge.
Nach jedem Schlagen der Stimmkrücke sollte überprüft werden, in welche Richtung sich die Schwebung verändert hat. Haben Sie Geduld, wenn Sie bei einer sehr langsamen Schwebung angekommen sind. Dann sind Sie in dem Bereich, in dem die kleinste Veränderung an der Stimmkrücke die Schwebung aufheben kann.
Ein umsichtiges Vorgehen verringert den Stimmaufwand und ist gut für die Pflege der Pfeifen.

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.